

*Gemeinsam schaffen wir das!*



**Zenti** „Persönlich“

„Jesus lebt! Er liebt uns!“

Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, Juni-August 2023

### »Sind wir als Kirche ein Spital oder ein Restaurant?«

Liebe Leserinnen und Leser

Die Kirchengeschichte zeigt, dass man Christen grob in zwei unterschiedliche Gruppen einteilen kann: in eine kleine Minderheit von hingeebenen Christen und einer grossen Mehrheit von Christen, die ein eher distanziertes Verhältnis zum christlichen Glauben pflegen. Nachdem der christliche Glaube unter Kaiser Konstantin zu einer «Staatsreligion» wurde, entwickelte sich die Kirche zu einer öffentlichen Institution für alle Bürger. In dieser «Staatskirche» übernimmt eine kleine Minderheit die zentralen Aufgaben in der Kirche und die grosse Mehrheit behandelt die Kirche wie ein Spital nach dem Prinzip: «Ich versuche möglichst lange vom Spital fernzubleiben, aber wenn ich es brauche, dann ist es wertvoll». Und so entstand, was die Holländer den «Glauben auf Rädern» nennen: Man geht traditionell im Leben drei Mal zur Kirche: Einmal im Kinderwagen zur Taufe, dann in der Kutsche zur Hochzeit und schlussendlich im Leichenwagen zur Beerdigung.

Mit den «Freikirchen» wurde der Glaube vermehrt zu einem Willensakt. Die Hingabe zum Glauben und zur Kirche wechselte zu einer bewussten individuellen Entscheidung. Damit verbunden ist aber auch eine Haltung der «Konsumreligion». Die Kirche wird zu einem «Restaurant». Du gehst in ein Restaurant und du zahlst für deine Konsumation und den Service. Und du bist natürlich frei, dein Restaurant zu wählen und wenn du willst, kannst du auch zu Hause essen oder dein Essen nach

Hause bestellen. Je nach Trend und kulinarischem Angebot werden gewisse «Restaurants» häufiger besucht als andere und gewisse bekanntere erhalten besonders viele «likes». Aber auch hier ist es oft eine kleine Minderheit, die in der «Küche» steht und die «Menüs» zubereitet. Die grosse Mehrheit geniesst die kulinarischen Exklusivitäten und den Service und lässt sich verwöhnen.

Als Heilsarmeekirche verstehen wir uns weder als ein Spital noch als ein Restaurant, sondern als Familie. Ja sogar noch mehr, nämlich auch als eine Armee von Frauen und Männern, die sich gegenseitig unterstützen und sich zusammen für eine bessere Welt einsetzen. Als Heiligungsgemeinschaft wollen wir uns an Gottes Seite und in seiner Gegenwart aufhalten. Ein Ausdruck davon ist, dass viele während unserer Abwesenheit vermehrt Verantwortung übernehmen und dieses Familien- oder auch Armee-Modell aktiv unterstützen. Ganz herzlichen Dank an alle, die während unserem Sabbatical im Zenti dieses Verständnis von Kirche leben, pflegen und Verantwortung übernehmen!

Herzlichst

**Markus und Iris**

### **In eigener Sache:**

Dies ist für die nächsten Sommermonate der letzte Rundbrief.

Während der Abwesenheit von Muntwilers wird nur ein weiterer Rundbrief herauskommen und zwar Ende August. Dora wird ihn zusammenstellen.

Ab Ende Oktober wird es wieder eine monatliche Rundbriefausgabe geben.

### **Mischa Spasybo sehen wir öfters im Haus an der Ankerstrasse, aber woher kommt er und wer ist er?**

Mischa ist 13 Jahre alt und der Sohn von Valentyn Spasybo, einem der aktivsten ukrainischen Helfer beim Treffpunkt Hope. Mischa hilft einfach gerne mit, wenn es ihm möglich ist. So ist er am Dienstag und Donnerstag schon um 11.00 Uhr an der Ankerstrasse, und hilft seinem Vater, alle Kleiderständer in den Saal unten zu verfrachten. Auch beim Aufräumen ist er wieder bis am Schluss mit dabei.

Manchmal sehen wir ihn auch abends, wenn Mischa zusammen mit seinem Vater auf Bäckereitour geht, um die übrigen Waren abzuholen.

Mischa ist mit seiner Familie (Eltern und 4 Schwestern) seit dem 8. März 2022 in Schweiz. Bis zum letzten Sommer war er in einer normalen Klasse. Vom letzten August bis Anfang Mai hat er eine Integrationsklasse besucht und beginnt jetzt am 8. Mai die Regelklasse mit der 1. Sekundarschule in Albisrieden.

Mit Freunden aus der Integrationsklasse hängt er nach Schule und Hausaufgaben herum. Seine Freunde sind aus der Ukraine, Syrien und Brasilien. Mit seinen Freunden in Charkiv hat er über einen Handychat regelmässig Kontakt. Ausser einem sind sie alle noch dort.

In Charkiv hat er zwei Jahre in einem 21-köpfigen Kinderchor am Theater und an der Oper gesungen und sogar so sein Sackgeld



verdient. Auch hat er 5 Jahre lang Klarinette gespielt. Diese ist aber in der Ukraine geblieben.

Bei uns an der Ankerstrasse gefällt es ihm, dass er vielen Nationen helfen kann und einfach ein Teil dieser Gemeinschaft an Freiwilligen sein kann. Auch im Gottesdienst ist er mit dabei, weil es ihn braucht: Am Technikpult braucht es drei Personen und im Zenti hat es nur zwei. Auch dort hilft er einfach gerne mit. Nebenbei kommt er so auch mit der deutschen Sprache vorwärts, wenn Peter Allenbach und Arni Cantarelli mit ihm reden und er den Rednern und Rednerinnen im Gottesdienst zuhört. In Charkiv ist seine Familie ab und zu in den orthodoxen Gottesdienst gegangen, allerdings hat es dort nicht viele andere Kinder gehabt.

## Dorfplatz: Worte vom Leitungsteam der nächsten 5 Monate

*Fred Burger*

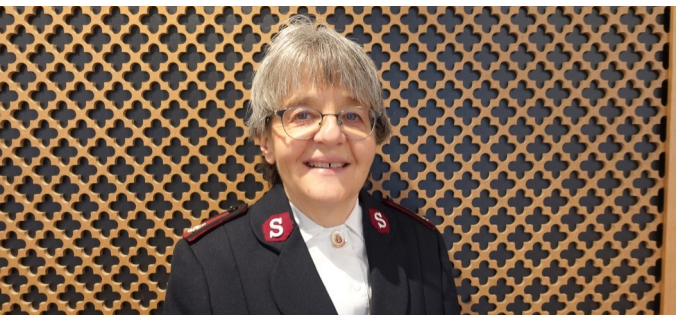
Verantwortungsbereich: Gesamtverantwortung und Personal



Aus drei Gründen freue ich mich auf die kommenden sechs Monate. Zum einen, weil Markus und Iris die Möglichkeit für einen Sabbatical, verlängert durch ein beachtliches Ferienguthaben, erhalten haben, den sie für eine «etwas längere» Velotour nutzen. Zum zweiten, weil sich zahlreiche, erfahrene Lokaloffiziere, Mitarbeitende und freiwillige Helfer für einen grösseren Einsatz bereit erklärt haben, und auch Verantwortung übernehmen. Einmal mehr erfahren wir die Stärke unseres Korps, sich ungewohnten Situationen anzupassen und eine «Extrameile» zu gehen. Drittens freue ich mich auf die Rückkehr von Markus und Iris.

*Heidi Gubler*

Verantwortungsbereich: Abdankungen und Gottesdienste



Ich wünsche mir, dass im Zenti in den nächsten Wochen trotz der Abwesenheit

von Iris und Markus eine ruhige, sichere Atmosphäre herrscht, dass sich niemand verlassen und vergessen fühlt. Ich hoffe, dass wir in den nächsten Monaten viel Schönes und Gefreutes erleben. Gemeinsam mit allen Verantwortlichen trage ich gerne dazu bei, dass dies möglich wird. Muntwilers wünsche ich eine spannende, gesegnete Zeit. Wenn sie etwas von uns hören, sollen sie sich freuen, im Oktober wieder zurückzukommen. Noch etwas, es darf auch sein, dass es wir unsere Offiziere ab und an vermissen. . .

*Christian Fuhrer*

Verantwortungsbereich: Finanzen und Kommunikation



Vor den nächsten Monaten habe ich Respekt. Im Zenti ist an den Werktagen so viel Betrieb! Viele Besucher/-innen kommen für Mahlzeiten, Lebensmittel, Kleider, Beratungen, Hilfe usw. Dazu kommt das kirchliche Leben. Im Einsatz sind Teilzeitangestellte und viele freiwillige Helfer/-innen. Gerne hoffe ich, dass alles ohne die Führung der sonst ortansässigen «Hauseltern» klappt. Die Korpsleitung wird ihr Bestes geben. Seid tolerant und gesprächsbereit. Markus und Iris Muntwiler wünsche ich einen schönen Sommer. (Die diesjährige Prognose vom Böögg gilt nicht für Nordeuropa!).

## Dorfplatz: Worte vom Leitungsteam der nächsten 5 Monate

*Dora Kunz*

Verantwortungsbereich: Administrative Unterstützung von Heidi und Christian, Imbiss Hope, Gottesdienstunterstützung



Ich bin so froh, dass wir einen gnädigen Gott haben. Und so wünsche ich mir, dass wir auch gegenseitig gnädig miteinander sind. Es ist ja niemand vollkommen. Markus und Iris haben alles super organisiert! All die Aufgaben sind auf verschiedenen Schultern verteilt. Danke viel Mal. So lasst uns einfach Gott vertrauen. Das Programm steht. Aber ER wird das Gelingen schenken. ER hat eh alles in seiner Hand. Nur laufen müssen wir noch selbst. Respektive in die Pedale treten. Allen einen segensreichen Sommer.

*Adel Noor*

Verantwortungsbereich: Quartiermeister, Unterstützung Finanzen, Technik GD



Ich habe in Bezug auf die nächsten Monate eher eine Art von positivem Stress. Iris und Markus sind in Sabbatical und alle Projekte und Anlässe müssen wie bei ihrer Anwesenheit perfekt laufen. Herausforderungen sind viele, aber ich freue mich, denn vor mir stehen vielfältige Aufgaben wie: Vorbereitung Gottesdienst, Unterstützung des Technikteams, der Leitenden vom Imbiss Hope und Treffpunkt, Buchhaltung und Webseitensarbeit und vor allem das Kochen im Familienlager. Iris und Markus werden sicher mein feines Essen im Lager verpassen, aber es macht nichts, da sie eine wunderbare und abenteuerliche Reise mit Velo vor sich haben.

## Zukunft vom Treffpunkt HOPE

Das Nachfolgeprojekt vom Kleiderzelt haben wir ursprünglich bis Ende Juni 23 beantragt. Nach wie vor sind die Freiwilligen voll dabei und engagieren sich—einige von ihnen haben wir auf der Juckerfarm ein wenig besser kennengelernt. Diese und noch viele andere Kontakte möchten wir behalten und uns mit ihnen auf den Weg machen in Treffen, die Gottesdienstähnlicher sind als

ein Kleideroutlet. Dafür wurde es bewilligt, dass Nicolaas Koekoek bis Ende Jahr den Treffpunkt auf die gleiche Weise weiterführt und eine Reduktion des Outlets auf einen Tag und ein Start von sogenannten Hoffnungsabenden Anfang Jahr 2024 beginnen würden. Im nächsten Rundbrief werden wir noch ein wenig mehr berichten. Herzlichst, Iris und Markus

## Überblick – Korpsfamilie

### Gute Besserung !

Betet für unsere Kranken und Betagten.  
Schickt Kartengrüsse und telefoniert mal!

Susanne Ryser leidet immer noch unter Longcovid.

Die Augen von Marianne Schai mögen sich nur langsam erholen. Betet für Heilung und Verbesserung.

Betet für gesundheitliche Stärkung für Monika Meier, Martin Gossauer, Rita Boers und Heidi Kramer, Lilli Dennler, Elisabeth Hottiger, Hilde Burger, Liselotte Wavre, Christine Grossen, Hanspeter und Margrit Vogel und Berty Kofmehl.

### Kollekte

GD 23.04.23: bar 406.00 CHF / Twint  
40.50 CHF

GD 30.04.23: bar 383.10 CHF / Twint 9.90  
CHF

GD 07.05.23: Juckerfarmausflug

Herzlichen Dank für alle Kollekten und Patronen!



Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen ihnen Freude und Kraft im Alltag. Gottes Segen begleite Euch!

### Geburtstage Juni

Monika	Meier-Fischer	4.6.
Janine	Reuteler	14.6.
Stephanie	Grossen	20.6.
Aline	Hauser	23.6.
Kurt	Riemensberger	24.6.
Mirjam	Grossen-Kramer	27.6.
Rosmarie	Fuhrer-Grötzinger 85J.	29.6.
Ella	Hauser	30.6.

### Geburtstage Juli

Lukas	Mettler	7.7.
Andreas	Grossen	9.7.
Gunhilde	Döhring	11.7.
Dominik	Galsterer	12.7.
Stefanie	Schwanda-Burger	12.7.
Benjamin	Baumann-Egli	13.7.
Liselotte	Wavre-Haegi	15.7.
Alfred	Götsch-Spoerli	18.7.
Roland	Magnin-Linander	26.7.
Daniela	Maurer-Fuhrer	27.7.

### Geburtstage August

Noa Aneni	Mettler	2.8.
Andrea	Steiner	3.8.
Wolfgang	Galsterer-Jäggi	7.8.
Katharina	Weber	7.8.
Sara	Mettler	8.8.
Cornelia	Zürrer Ritter	10.8.
Regula	Kurilin	11.8.
Dora	Rinderknecht	12.8.
Elisabeth	Kramer-Bachmann	17.8.
Alison	Bates	19.8.
Alfred	Burger-Keller	26.8.
Sonja	Zellweger	26.8.
Ursula	Mettler-Widmer	27.8.
Iris	Muntwiler	28.8.
Christine	Baumann-Egli	29.8.
Daniel	Jäggi-Mettler	29.8.
Hans	Kunz-Schmid	30.8.

# Korpsausflug Juckerhof—Fotoimpressionen von Veit Karpf



**Vorausschau: Pfingstlager auf der Waldegg im 2024!**



## Wohnen und Begleiten Zürich

OPEN DOOR

1. Juni 2023

Molkenstrasse 6

11:00 bis 18:00

Wir laden Sie ein in unser frisch renoviertes und umgebautes Haus: Machen Sie sich ein Bild vom Gebäude und von unserer Arbeit.



### Musikkorps Zürich Zentral – Sommerkonzerte 2023



Sonntag	11. Juni, 14.30 Uhr	Pflegeheim Käferberg, Zürich
Mittwoch	14. Juni, 19.30 Uhr	Hirschenplatz, Zürich
Donnerstag	15. Juni, 19.30 Uhr	Rathausbrücke, Zürich
Sonntag	09. Juli, 16.00 Uhr	Peterhofstatt, Zürich



### Impressum und Kontakt

Markus und Iris Muntwiler,  
Gemeindeleitende Heilsarmee Zürich Zentral  
Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89

Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr  
zenti@heilsarmee.ch | www.zenti.ch  
Spenden IBAN: CH04 0900 0000 8002 5521 5

